

OSTFRIESLAND-SPIEGEL

EMDEN – Die von vier ostfriesischen Vereinen geplante Zeitfahrserie fällt wegen der Corona-Pandemie aus. Als Alternative absolvieren die Radsportler die Kilometer nun jeder für sich allein. Ihre Registrierung und der Nachweis der Fahrt über die vorgegebene Strecke erfolgt über eine App. Den Auftakt im Mai bestreitet die RG Sprinter Emden. Im Juni folgt der Norder TV. In den folgenden beiden Monaten schließen sich der MTV Aurich und der RSV Leer an. Die Strecke, die online gestellt wird, kann im jeweiligen Monat beliebig oft absolviert werden. Mitmachen kann jeder, der ein manuell angetriebenes Fahrrad hat.

NAMEN

Der Remelser Pastor **JÖRG RADDATZ** läuft die sechs Etappen des Ossiloops an einem Tag. Bei seiner Aktion möchte er Spenden für soziale Einrichtungen sammeln. Mitstreiter können ihn dabei unterstützen. Raddatz will bei seinem „Ultra-Ossiloop“ die Originalstrecke aus dem Jahr 1982 von Süden nach Norden laufen.

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
ok-sportredaktion@skn.info

eFootball bei Vereinen immer beliebter

NORDEN – Groß war die Freude bei den beiden eFootball-Beauftragten Philippe Olsson und Michel Rolandi vom Fußballkreis Ostfriesland, als sie nach dem Meldeschluss die Anzahl der gemeldeten eFootball-Mannschaften notierten. Zu den bereits in der eFootball-Ostfrieslandliga A im Spielbetrieb befindlichen 16 Mannschaften wollen weitere 54 Mannschaften an der Spielrunde teilnehmen.

Im Vorjahr mischten 34 Teams beim Fußball an der Konsole mit. Aufgrund der Corona-Pandemie ruht bekanntlich der Spielbetrieb auf den Sportplätzen. „Das ist sicher auch ein Grund mit, dass sich nun so viele Mannschaften zum Spiel an der Konsole angemeldet haben“, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises. „Wir wagen nun den Einstieg in den normalen Spielbetrieb und wollen diesen fest in das Angebot des NFV-Kreises Ostfriesland integrieren“, waren Olsson und Rolandi sich einig. Die gemeldeten Mannschaften wurden nun in fünf Staffeln der Ostfrieslandliga A bis E eingeteilt und die Spielpläne erstellt, die über den Turniermodus 2020/21 auf fussball.de einsehbar sind.

Einen Tag lang Ossiloop anners

KULTLAUF Gestern von 8 bis 21 Uhr erste Etappe vor der eigenen Haustür – Hiesige Vereine mischen mit

Ob in Hilgenriedersiel, in Lütetsburg oder im Brookmerland, überall starten Ossilooper.

Von Bernhard Uphoff

NORDEN – Sie konnten es kaum abwarten: Schon am Morgen haben Helga Christians und Helke Stürenburg-Kruse von den EWE-Wattloopers ihre erste Etappe beim „Ossiloop anners“ bestritten. Bei herrlichem Laufwetter absolvierten die beiden ehemaligen Fußballerinnen des SV Hage die geforderten 11,2 Kilometer am Deich von Hilgenriedersiel aus bis zum Hafen Neßmersiel und zurück. So wie ihnen erging es gestern 3510 Gleichgesinnten, die mit ihrer Anmeldung für einen

neuen Rekord beim ostfriesischen Kultlauf gesorgt hatten. Da wegen der Corona-Pandemie nicht zusammen gelaufen werden kann, suchte sich jeder statt des eigentlich anvisierten großen Aufgalopps im Hafen von Bengersiel seine persönliche Ossiloop-Strecke vor der eigenen Haustür aus. Die neue Idee von Organisator Edzard Wirtjes, der am frühen Morgen mit zu den ersten Teilnehmern gehörte, mit einem Zeitfenster von 8 bis 21 Uhr eröffnet neue Chancen – sogar internationale mit Teilnehmern in 17 Ländern. Auch das hat es seit 1982 noch nie gegeben.

Helga Christians zum Beispiel konnte gestern ihr Comeback feiern. Wegen Knieproblemen konnte sie in den vergangenen Jahren nicht mehr mitlaufen, begleitete

das bunte Treiben aber als leidenschaftliche Fotografin. Beim „Ossiloop anners“ meldete sie sich als Walkerin zurück, das ermöglicht der neue Modus: „Es hat immer in den Beinen gejuckt. Jetzt bin ich nach sechs Jahren zurück und habe mich darauf gefreut.“ Mit den offiziellen Startnummern und dem nötigen Abstand machte sich das Duo auf den Weg, das bereits elf beziehungsweise siebenmal das Dörlooper-T-Shirt ergattert hatte.

Seine inzwischen 192. Etappe bestritt gestern Abend Werner Ihlow. Der Obmann des Norder TV hatte schon zum Jahreswechsel die Tour mit zwei, bei 120 Mitfahrern voll besetzten Bussen in bewährter Manier organisiert. Statt per Mikro wichtige Hinweise zur Strecke zu geben, absolvierte er seinen persönlichen Start auf der NTV-Sommerstrecke in Lütetsburg in Richtung Breiter Weg. Sonst mischte der NTV beim Ossiloop mit 60 Startern mit, aktuell sind es 39 – zehn meldeten sich noch in der vergangenen Woche an: „Viele wurden neugierig. Dazu gibt es ja sonst keine Sportveranstaltung“, sagt der 74-Jährige.

Mit im Bus des NTV saßen sonst auch die Starter des VfFL Berumbur, der EWE-Wattloopers und des TV Marienhafes. Alle zwölf lange gemeldete Störtebeker-Loopers nahmen gestern auch individuell im Brookmerland rund um Upgant-Schott oder Marienhafes teil. „Wir unterstützen die Ak-



Mit Abstand gemeinsam am Deich unterwegs. Helga Christians (r.) und Helke Stürenburg-Kruse feierten gestern ihr Comeback.

tion. In Zeiten der Krise ist das Motivation“, sagte der TVM-Vorsitzende Andreas Dirks.

Acht Teilnehmer vertreten erneut die Farben des VfFL Berumbur. Am Feierabend absolvierten Ralf Hollwege und mit Abstand Holger Alts gestern die erste Etappe mit ihrem Start in Berumbur. „Der andere Ossiloop ist mir natürlich lieber, weil jetzt das tolle Gemeinschaftsgefühl und die besondere Atmosphäre fehlen“, sagt Hollwege. „Aber so ist es besser als gar nichts.“ Über 100 Etappen hat der 57-jährige bereits absolviert, nun kommen sechs weitere offiziell hinzu. Die Neuerungen, die Starts für Schichtdienstler oder fernab von Ostfriesland möglich machen, sollten in den Augen von Hollwege beibehalten werden.

Als Zweiter und Dritter hat Matthias Heinken vom NTV bereits mit Podestplätzen ge-

glänzt. Weil der Ossiloop nicht in seine Wettkampfplanung passte, hatte der Triathlet verzichtet. „Jetzt fehlt mir der Reiz des Wettkampfes“, sagt der 27-Jährige. Aktuell begleitet er seine Freundin Monika Janssen beim „Ossiloop anners“. Weil seine Titelkämpfe, darunter Deutsche Meisterschaften und Landesmeisterschaften, ausfallen, bestreitet Heinken eigene Wettkämpfe. So lief er am Karfreitag eine neue persönliche Bestleistung im Halbmarathon.

Gestern an seinem Feierabend bestritt Ralf Lottmann von den EWE-Wattloopers direkt von der Arbeit in Norden aus entlang des Treidelpfades seine erste Etappe. „Ich stehe zum Ossiloop. Die gute Aktion von Edzard unterstütze ich gern“, sagt der Berumburer. Zu Hause erwartete ihn ein schöner Zieleinlauf: bei seiner Familie.



Schöner Zieleinlauf zu Hause. Tochter Esta hieß Ralf Lottmann, seit 2003 leidenschaftlicher Läufer, willkommen.



Auf Vereinssuche. Der Vertrag des Norders Lennart Thy in den Niederlanden endet am 30. Juni. FOTO: IMAGO

Interesse vom FC Parma bis zum HSV

FUßBALL Lennart Thy im Sommer ablösefrei – Vereine strecken Fühler aus

ZWOLLE/BUP – Nein, dass die Fußballsaison in Holland vom niederländischen Verband bereits jetzt abgebrochen wurde, kann Lennart Thy nicht verstehen. Seit Wochen hielt er sich mit Laufeinheiten, Krafttraining oder Ballarbeit individuell fit, wohnt mit seiner Lebensgefährtin Pascale und seinem gerade geborenen Sohn Jaimy vor Ort und das stets in der Hoffnung, mit seinem Verein PEC Zwolle in der Eredivisie, der ersten Liga in den Niederlanden, wieder durchstarten zu können. „Ein Fußballer will spielen. Er hätte sich viel lieber mit seiner Mannschaft für diese Zeit einkasernieren lassen, um Spiele

bestreiten zu können. Es wäre auch noch genug Zeit für eine abschließende Entscheidung gewesen“, sagt sein Vater Olav Görner-Thy im KURIER-Gespräch. Nun läuft die Zeit von Lennart Thy, der bis zur C-Jugend in Norden spielte, ohne ein Abschiedsspiel in Zwolle aus. Am 30. Juni endet der Vertrag des 28-jährigen Stürmers bei PEC. Derweil werden munter mögliche Interessenten für den ehemaligen Schützling des SV Werder Bremen gehandelt: Von Italien bis zum traditionsreichen HSV reichen die Vermutungen.

Klar ist: PEC hat den Vertrag nicht verlängert. So wird die

Zeit von Thy bei seinem Verein in Zwolle, den er zwei Spielzeiten in Folge erfolgreich im Kampf um den Klassenerhalt unterstützte, auf alle Fälle enden. Sein Vorteil: Der Stürmer ist ablösefrei. Einsatzfreude, Vielseitigkeit und Erfahrung des Profis aus Norden, der international auch bereits in der türkischen Super Lig spielte, werden geschätzt.

Wohin führt der Weg des ehemaligen Jugendnationalspielers? „Ich kann mir relativ viel vorstellen und bin auf kein Land fixiert“, hatte Thy im März im KURIER-Interview erklärt. Derweil nutzt er auch die fußballfreie Zeit, um sein

Fernstudium in Betriebswirtschaft mit einer Spezialisierung auf Sport voranzutreiben. Da sein Sohn noch klein ist, wäre ein weiteres Auslandsjahr möglich. In den Niederlanden? „Wir fühlen uns hier wohl“, hieß es. Feyenoord Rotterdam soll Interesse bekundet haben. In Italien? Schon im Februar soll der FC Parma aus der Serie A seine Fühler ausgestreckt haben. Zurück in die Zweite Bundesliga? Holstein Kiel und die SpVgg Greuther Fürth sollen sich mit Thy beschäftigen. Aktuell soll er auch beim HSV ein Kandidat sein. Die Berater des Norders haben ihren Firmensitz in Hamburg.

Hannover-Marathon zu Hause

LEICHTATHLETIK Duo des TV Marienhafes mischt mit

MARIENHAFES/BUP – Nicht allein die 11,2 Kilometer bei der ersten Etappe des „Ossiloop anners“ konnten gestern vor der eigenen Haustür absolviert werden. Ein Duo des TV Marienhafes bestritt hier sogar die 42,195 Kilometer lange Marathonstrecke beziehungsweise den 21 Kilometer langen Halbmarathon als offizielle Teilnehmer des stayathome-Marathons Hannover. Dr. Daniel Günther und seine Ehefrau Diana Günther-Weg beteiligten sich an der Aktion. Das teilte Andreas Dirks, Vor-

sitzender des TVM, auf KURIER-Anfrage mit.

Eigentlich sollte am vergangenen Sonntag der 30. Hannover-Marathon über die Bühne gehen. Die Großveranstaltung musste wegen der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden. Aber es wurde für eine willkommene Alternative gesorgt: So beteiligten sich mehr als 10.000 Läufer am stayathome-Marathon. „Jeder für sich und doch alle gemeinsam“ – das Motto des „Ossiloop anners“ galt auch hier. Und so gab es vielfältige

Startorte: von Thailand bis Ostfriesland.

Dr. Daniel Günther und Diana Günther-Weg liefen durch die Meeden rund um Marienhafes. Bei ihrer Aktion hatten sie einen besonderen Fan: „Sie wurden von ihrem Sohn per Rad begleitet“, berichtet TVM-Vorsitzender Dirks. Eine Zeitmessung hätten sie nicht vorgenommen. Wer möchte, kann sich seine Urkunde beim homemarathon selbst ausdrucken. Am 18. April 2021 soll wieder in Hannover gelaufen werden.



Offizieller Marathonläufer in den Meeden rund um Marienhafes. Dr. Daniel Günther und seine Ehefrau Diana Günther-Weg nahmen am stayathome-Marathon teil. Ihr Sohn begleitete sie.